

Boitsberg. (Feuer.) Am 15. Juli gegen halb 9 Uhr abends bemerkten Nachbarn und Passanten aus dem Dache des Wohnhauses des Rechtsanwaltes Dr. Bendl Rauchschwaden aufsteigen. Nach einem kurzen Sirenen-signal rückte eine Abteilung der Stadtfeuerwehr mit dem Autolöschzug (Aggregat) aus. Inzwischen nahm das Feuer rasch an Ausdehnung zu und drohte, den ganzen Dachstuhl zu ergreifen. Auf das hin wurde Großfeueralarm gegeben. Ein zweiter Löschzug mit der Benzinspritze und der großen Leiter ging nun zum Brandplatze ab. In rascher Folge traf auch die Glasfabriksfeuerwehr ein. Mit 5 Schlauchlinien wurde an die Bewältigung des Brandherdes geschritten; zwei Linien führten durch das Stiegenhaus in den Dachbodenraum, drei Strahlrohre schlenderten von außen das nasse Element auf das Dach. Nach kurzer Zeit konnte bereits das Kommando „Wasser halt“ gegeben werden; die endgiltige Abdämpfung des Feuers erfolgte, um dem Hause nicht durch die niederprasselnden Wassermassen größeren Schaden zuzuführen, am Dachboden mit den bewährten Krückenspritzen. Die auch am Brandplatze eingetroffene Köflacher Wehr unter dem Kommando des Hauptmannes Dengg brauchte nicht mehr in Tätigkeit treten. Eine starke Brandwache der Stadtfeuerwehr blieb bis in die Morgenstunden am Plage. Begreiflicherweise hatte das Feuer eine starke Ansammlung von Neugierigen zur Folge; eine Abteilung der Gendarmerie und die Stadtwache besorgte den Ordnungsdienst. Die Entstehungsursache des Brandes ließ sich nicht einwandfrei feststellen; sie dürfte aber im Funkenfluge aus einem Rauchfange des in südwestlicher Richtung benachbarten Beamtenhauses der Glasfabrik liegen. Zur Zeit des Brandausbruches waren die Hausbewohner teils überhaupt nicht zu Hause, teils im Garten; sie mußten erst durch Nachbarn auf das Feuer aufmerksam gemacht werden. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt.